

Forschungsfragen formulieren aus der Sicht von Menschen mit Behinderung

Ein wichtiges Prinzip von partizipativer Teilhabeforschung ist das gleichberechtigte Beteiligt-Sein am gesamten Forschungsprozess von Menschen mit Behinderung. Dabei ist es jedoch für eine echte wirksame Partizipation sehr relevant an welchen Schnittstellen im Forschungsprozess, Menschen mit Behinderung aktiv beteiligt sind. Aus unserer Sicht ist die tatsächliche Partizipation vor allem am Anfang und am Ende eines Forschungsprojektes besonders wichtig, also beim Finden des Forschungsbedarfs und der Forschungsfrage sowie bei der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse. Gerade zu Beginn beim Erkennen eines Forschungsbedarfs und der Formulierung der Forschungsfrage(n) werden die Weichen für den gesamten Prozess gestellt. Über was geforscht wird und über was nicht, beeinflusst Forschungsschwerpunkte und damit auch am Ende den Alltag und das Leben von Menschen mit Behinderungen. Daher sollte für eine wirksame Partizipation das Thema, zu dem geforscht werden soll, und die Fragen, mit denen geforscht werden sollen, direkt von Menschen mit Behinderungen und deren Organisationen mitbestimmt werden. Oder sogar darüber hinausgehend selbst von diesen entwickelt werden.

Dass dies jedoch nicht einfach zu realisieren ist, liegt nicht nur oft an den mangelnden Ressourcen (Zeit und Finanzmittel), sondern auch an der Schwierigkeit gute Forschungsfragen zu formulieren, aus denen finanzierte und anerkannte Forschungsprojekte entstehen können. Probleme und Ideen sind oft schnell gefunden, zu denen man mehr wissen oder die man weiterverfolgen möchte, aber wie komme ich vom Problem zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage?

Was sind gute Forschungsfragen?

Gute Forschungsfragen sind:

- präzise formuliert
- besser spezifisch und konkret als allgemein, vage, zu weit gefasst
- thematisch eingrenzt: auf eine spezielle Gruppe oder Aspekt, einen Ort, einen Zeitraum, ...
- keine geschlossen Fragen auf die einfach mit Ja oder Nein geantwortet werden kann oder „Scheinfragen“

Beispiel:

Schlecht Wie gut ist die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung?

Gut Auf welchem Niveau befindet sich die Selbstbestimmung von Menschen mit psychischen Einschränkungen bzgl. der Wahl des Arbeitsplatzes im Land Sachsen?

Weitere wichtige Kriterien für wissenschaftliche Forschungsfragen sind:

- Erforschbarkeit
- Spezifität
- Durchführbarkeit
- Relevanz
- Originalität

Eine gute Forschungsfrage muss auch vor dem Hintergrund bereits vorhandener Erkenntnisse und Theorien formuliert und in den dazugehörigen wissenschaftlichen Diskurs eingebettet werden. Dies erfordert vorab eine Literaturrecherche zum Thema. Diese kann Hinweise geben, was eventuell schon dazu passiert ist oder ob es viel Nachholbedarf gibt. Das heißt man ermittelt den Forschungsstand. Es kann passieren, dass bereits sehr viel zu meinem Thema geforscht worden ist. Entweder kann ich darauf aufbauen oder ich sollte versuchen, wenn es eigentlich schon Antworten gibt auf meine Fragen, mein Thema mehr zu spezifizieren oder ein neue Frage zu entwickeln.

Wichtig ist gerade bei Förderungsanträgen für eigene Forschungsprojekte sowohl auf die oben genannten Kriterien zu achten als auch auf Kreativität und praktischen Nutzen.

Es gibt verschiedenste Forschungsfragen, die dazu beitragen, Aspekte, Probleme oder Situationen:

- zu beschreiben
- zu vergleichen
- zu bewerten
- zu erklären
- vorherzusagen
- zu lösen
- zu überprüfen/zu testen.

Beispiele von Forschungsfragen aus Sicht von Menschen mit Behinderungen

Thema: Vorteile und Gefahr von konkreten Forschungsergebnissen

Eventuell Thema: Wissenschaftsläden, Projektanträge bei Stiftungen/Bundesministerien, disability studies, Verbandsfinanzierte Forschung...wie kann ich Forschung real machen?

1. Assistenz

Thema: Arbeitsbedingungen und schlechtere finanzielle Kompensation von (Arbeits-)Assistenzen im Vergleich zu Dolmetscher*innen

Problem:

Obwohl Assistenzen vielfältige Aufgaben erfüllen, wie z. B. Übersetzungsleistungen, und sie mehrfache Kompetenzen haben, sind sie finanziell schlechter bestellt als vergleichsweise andere Berufsgruppen im ähnlichen Aufgabenfeld.

Forschungsfragen:

Wie sind die Arbeitsbedingungen von (Arbeits-)Assistenzen im Jahr 2020 in Deutschland? (Oder spezifischer: im Land Berlin?)

Gibt es dort Veränderungsbedarf?

Wie argumentieren die Kostenträger für die Bezahlungseinordnung von Arbeitsassistenzen konkret? Gibt es dabei Anpassungsbedarf?

Zielsetzung:

Überprüfung der Bedingungen von Assistenzen und mögliche praktische Veränderungsvorschläge (Handlungsempfehlungen)

2. Budget für Arbeit

3. Selbstbild von Peer-Berater*innen im Wandel der letzten 25 Jahre

4. Methoden und Aktionen von Selbstvertretungsorganisationen und deren Wirksamkeit auf politischer, gesetzlicher Ebene

5. Einfluss von Nicht-Behinderung/Behinderung auf Objektivität etc. (in Beratungskontexten oder im Forschungsprozess beispielsweise)

6. Was bewegt Forscher ohne Behinderung/chronischer Erkrankung und was bewegt Forscher mit Behinderung/chronischer Erkrankung zu Themen zu forschen, die direkt Menschen mit Behinderung/chronischer Erkrankung betreffen?

7. Wie können wirklich interdisziplinäre Forschungsprojekte (Sozialwissenschaftler, Mediziner, Sozialarbeiter) gut umgesetzt werden? Annahme war hier, dass diese „bessere“ Forschung ergeben

8. Welche Themen sind wirklich relevant und erforschenswert aus Sicht von Menschen mit Behinderung, z. B. von Menschen mit psychischen Einschränkungen oder von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf?